

**N I E D E R S C H R I F T**

über die Sitzung **des Rates** der Stadt Burgdorf am **19.04.2007** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

16.WP/Rat/006

Beginn öffentlicher Teil: 19:03 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: 20:44 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:41 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: 20:47 Uhr

---

**Anwesend:    Bürgermeister**

Baxmann, Alfred

**Ratsvorsitzender**

Walter, Klaus-Dieter

**1. stellv. Bürgermeisterin**

Weilert-Penk, Christa

**2. stellv. Bürgermeister**

Unverzagt, Hartmut

**Ratsherren/-frauen**

Alker, Rudolf  
Braun, Hartmut  
Degenhard, Walter  
Ethner, Regina  
Fleischmann, Michael  
Gärtner, Bodo  
Gersemann, Christia-  
ne  
Gilke, Anette  
Heldt, Gabriele  
Hinz, Gerald  
Hunze, Carl  
Leppert, Florian  
Leunig, Alexander  
Leykum, Maria  
Lüddecke, Dieter  
Meinig, Birgit  
Morich, Hans-Dieter  
Obst, Wolfgang  
Pilgrim, Adolf-W.  
Plaß, Barthold  
Rickert, Heidrun  
Rohde, Paul  
Rück, Stefanie  
Schrader, Karl-Ludwig  
Schulz, Kurt-Ulrich  
Wackerbeck, Ursula  
Weber, Ulrike

Wunn, Ina Prof. Dr.  
Dr.  
Zielonka, Holger Dr.

**Verwaltung**

Baurätin z.A.  
Bauoberamtsrat  
Stadtoberinspektor  
Stadtrat  
Stadtamtsrat  
Erster Stadtrat  
Stadtoberamtsrat

Gottlieb, Julia  
Herbst, Rainer  
Nowitzke, Rainer  
Philipps, Lutz  
Rode, Hans  
Strecker, Dagobert  
Voutta, Jens

- ohne vertraulicher Teil -

**Gast/Gäste**

Ehrenratsfrau

Kowalzik, Brigitte  
Tiemann Nds. Städte-  
tag

**TAGESORDNUNG**

Öffentlicher Teil

**Einwohnerfragestunde**

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 15.03.2007
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Metropolregion Hannover - Braunschweig - Göttingen  
hier: Vertreter der Stadt Burgdorf in der Mitgliederversammlung  
Bezugsvorlage: 01234/00/06  
Vorlage: 2007 0095
6. Bebauungsplan Nr. 0-09/1 "Im Kreitwinkel" (Spielplatz Gärtnerweg) - Satzungsbeschluss  
Bezugsvorlagen: 2006 0073 und 01273/00/2006  
Vorlage: 2007 0145
7. Umgestaltung der Bahnhof-, Markt- und Poststraße; Städtebauliche Konzeption  
- Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 30.03.2007  
Vorlage: 2007 0157

**Einwohnerfragestunde**

Öffentlicher Teil

**Einwohnerfragestunde**

(Vor Beginn der Tagesordnung im ‚Öffentlichen Teil‘)

Fragen wurden nicht gestellt.

## 1. **Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Ratsvorsitzender Walter** eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Ohne Änderung wurde die Tagesordnung **einstimmig** beschlossen.

## 2. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 15.03.2007**

---

**Mit 32 Ja-Stimmen, bei 1 Stimmenthaltung wurde die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 15.03.2007 genehmigt.**

## 3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Bürgermeister Baxmann** teilte Folgendes mit:

1. Freitag, der 13. April 2007, der Tag des ‚Ersten Spatenstichs‘ zum Bau der B 188 n sei für Burgdorf ein Tag der ungetrübten Freude gewesen. Er hoffe, dass die neue Straße in etwa drei Jahren fertiggestellt sei. Nach dem offiziellen ‚Spatenstich‘ habe man zwei der Schaufeln mitgenommen und wolle diese heute dem Stadthistoriker Herrn Neumann für das Stadtmuseum übergeben.

**Herr Hunze** ergänzte, dass er eine der beiden Schaufeln mitgenommen habe. Diese sollte nicht ins Museum kommen, sondern dem Bürgermeister übergeben werden als Symbol dafür, falls die Baumaßnahmen einmal nicht so recht vorangehen sollten, dass dann der Bürgermeister daran erinnert werde, selbst mit Tatkraft für den notwendigen Schub zu sorgen.

**Herr Neumann** versprach, im Museum einen würdigen Platz für die Schaufel zu finden und kündigte an, dass man beabsichtige, während der Bauphase im Stadtmuseum eine Ausstellung zur ‚Geschichte der Burgdorfer Umgehungsstraße‘ durchzuführen. In diesem Zusammenhang berichtete er, dass es nach seinen historischen Forschungen bereits im Jahre 1928 Überlegungen zur Straßenführung mit dem Ziel der Entlastung der Burgdorfer Innenstadt in Form eines ‚Siedlungsplanes‘ gegeben habe, die dann in den Jahren 1934 - 1938 in die Planung einer südlichen Umgehungsstraße, die zum Glück ja nun niemals gebaut worden sei, mündeten.

2. Für 10-jährige engagierte Präventionsarbeit und die Leitung des Präventionsrates Burgdorf dankte Bürgermeister Baxmann **Herrn Oberstaatsanwalt Müller**. Er überreichte ihm ein Geschenk und einen Blumenstrauß. In seinem Redebeitrag ging er noch einmal auf die politischen Diskussionen um den Präventionsrat, den knappen Ratsbeschluss zur Gründung der Lenkungsgruppe im Jahr 2000, den offiziellen Start im November 2002 und den mit großer Mehrheit gefassten Ratsbeschluss zur Gründung des Präventionsrates ein. Herr Müller sei Motor und Moderator des Präventionsrates gewesen, habe sich in zahlreiche Projekte förmlich ‚hineingekniet‘, Mitarbeit von anderen eingefordert, diese aber nie überfordert. Mit Leidenschaft und Sachkunde habe er eine aner kennenswerte ehrenamtliche Leistungsbilanz abgeliefert. Aus beruflichen Gründen wolle und müsse er nun etwas kürzer treten und habe sein Amt als Vorsitzender des Präventionsrates aufgegeben.

**Herr Müller** dankte dem Bürgermeister ausdrücklich für die freundlichen Worte und erklärte, dass er es begrüße, dass die Präventionsarbeit immer mehr Beachtung finde. Prävention sei notwendig - auch in kleinen Schritten. Seine persönliche Bilanz der Arbeit sei positiv. Gern erinnere er sich an den Deutschen Präventionstag, die Projekte ‚Pro emotion‘ und ‚Courage‘ und die Präventionstage vor Ort, durch die viele Akteure aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen in Gespräche miteinander gebracht werden konnten. Durch die Arbeit des Präventionsrates sollten Bedingungen geschaffen werden, die Gewaltbestrebungen in der Gesellschaft zurückzudrängen. Dazu wünsche er auch seinem Nachfolger, Herrn Pastor Paul, alles Gute und viel Erfolg.

**Bürgermeister Baxmann** verwies in diesem Zusammenhang auf das diesjährige ‚U-18-Projekt‘, welches sich hervorragend in dieses Thema einpasse.

3. **Bürgermeister Baxmann** ernannte die drei ehemaligen Ratsmitglieder Karl-Heinz Meyer, Walter Wundram und Oliver Brandt aufgrund ihrer langjährigen engagierten Tätigkeit und Mitarbeit im Rat der Stadt Burgdorf zu Ehrenratsmitgliedern der Stadt Burgdorf. Er überreichte ihnen die Ernennungsurkunden und jeweils einen Blumenstrauß. Die drei Geehrten bedankten sich mit einigen kurzen Worten. Anschließend gratulierten die Vorsitzenden der Ratsfraktionen und überreichten ebenfalls Blumen.
4. Im Namen des Nds. Städtetages überbrachte **Herr Tiemann** die herzlichsten Grüße an die Mitglieder des Rates. Er wies auf die Bedeutung der Kommunalen Selbstverwaltung und auf das Ehrenamt, welches viel Zeit, viel Wissen und persönlichen Einsatz erfordere, hin. Für 25-jährige Ratstätigkeit überreichte er Ehrenurkunden des Nds. Städtetages an das ehemalige Ratsmitglied Karl-Heinz Meyer und die Ratsmitglieder Walter Degenhard und Wolfgang Obst.

Die Geehrten wurden von den Vorsitzenden der Ratsfraktionen ebenfalls mit Blumen beglückwünscht.

#### 4. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

**Herr Fleischmann** verlas seine als Anlage 1 zum Protokoll beigefügte Anfrage.

Anschließend verlas **Bürgermeister Baxmann** die als Anlage 2 zum Protokoll beigefügte Antwort der Verwaltung.

**Herr Fleischmann** stellte die nachfolgende Zusatzfrage:

Die Kosten für den Ankauf des Essens von einer Braunschweiger Firma betragen 34,00 €. Könnte dies nicht günstiger eingekauft werden?

**Bürgermeister Baxmann** teilte mit, dass über die Details im Jugendhilfeausschuss beraten werden sollte. Bei dem Essen für die Kinder sollte aber nicht nur der Preis maßgeblich sein, sondern es gehe insbesondere auch um die Qualität der Mahlzeiten. Diesbezüglich habe er bisher keine Vergleichsmöglichkeiten auch zu anderen Kommunen gehabt.

#### 5. **Metropolregion Hannover - Braunschweig - Göttingen hier: Vertreter der Stadt Burgdorf in der Mitgliederversammlung Bezugsvorlage: 01234/00/06 Vorlage: 2007 0095**

---

**Herr Lüddecke** stellte einen Antrag auf Nichtbefassung mit diesem Tagesordnungspunkt. In der letzten Ratssitzung am 15.03.2007 habe man die Beschlussvorlage intensiv diskutiert und darüber abgestimmt. Der Bürgermeister sei von Amts wegen Mitglied der Metropolregion für die Stadt Burgdorf. Sowohl der Vorschlag „Scholz“ als auch der Vorschlag „Pilgrim“ habe in der letzten Sitzung keine Mehrheit gefunden, womit aus dieser Sitzung Beschlüsse vorlägen. Nach § 6 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat dürften Anträge auf Aufhebung oder Änderung von Beschlüssen früherer Sitzungen in die Tagesordnung nur aufgenommen oder in der Sitzung gestellt werden, wenn der Verwaltungsausschuss einen entsprechenden Beschluss empfohlen habe oder die Beschlussfassung des Rates mehr als sechs Monate zurück liege.

Diese Voraussetzungen lägen beide nicht vor, da der Verwaltungsausschuss in der Sitzung am letzten Dienstag keine entsprechende Beschlussempfehlung abgeben konnte weil, die Angelegenheit auch nicht auf der Tagesordnung gestanden habe.

**Stadtamtsrat Rode** wies darauf hin, dass nach der Rechtsauffassung der Verwaltung in der letzten Ratssitzung zu diesem Tagesordnungspunkt zwar Beschlüsse gefasst, aber keine Entscheidung herbei geführt worden sei, weil bei beiden Abstimmungen eine Patt-Situation bestanden habe.

**Bürgermeister Baxmann** erklärte dazu, dass es einer Vorbereitung durch den Verwaltungsausschuss nicht bedurft habe, da die Verwaltung ja denselben Beschlussvorschlag wieder einbringe, der im VA schon behandelt worden sei.

Danach ließ **Ratsvorsitzender Walter** über den Antrag von Herrn Lüd-

decke auf Nichtbefassung mit dem Tagesordnungspunkt abstimmen. **Mit 15 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wurde dieser Antrag abgelehnt.**

Anschließend ließ **Ratsvorsitzender Walter** über die VA-Beschlussempfehlung in Abänderung der Vorlage 2007 0095, wonach in die Metropolregion Bürgermeister Baxmann **und Herr Adolf-W. Pilgrim** entsandt werden sollen, abstimmen.

Der Rat stimmte mit **17 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, bei 1 Stimmenthaltung** für diesen Vorschlag.

Von Seiten der Verwaltung wurde deutlich gemacht, dass man eine Stellungnahme der Kommunalaufsicht einzuholen gedenke, um die unterschiedlichen Rechtsauffassungen zu dieser Thematik zwischen einem Teil des Rates und der Verwaltung aufzuklären.

**6. Bebauungsplan Nr. 0-09/1 "Im Kreitwinkel" (Spielplatz Gärtnerweg) - Satzungsbeschluss**  
**Bezugsvorlagen: 2006 0073 und 01273/00/2006**  
**Vorlage: 2007 0145**

---

**Einstimmiger Beschluss:**

Der Rat beschließt:

a) Der Rat nimmt Kenntnis von den Ergebnissen der Beteiligungsverfahren,

- der in der Zeit vom 29.08. bis 12.09.2006 durchgeführten frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB,
- der mit Schreiben vom 23.08.2006 durchgeführten frühzeitigen Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB,
- der in der Zeit vom 23.01. bis 23.02.2007 durchgeführten öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB,
- der mit Schreiben vom 18.01.2007 durchgeführten Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB,

und beschließt die in der Begründung, Teil 3, Abschnitt A und B beschriebenen Abwägungsvorgänge.

b) Satzungsbeschluss:

Der Rat beschließt unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsverfahren und der Ergebnisse der Umweltprüfung den Bebauungsplan Nr. 0-09/1 „Im Kreitwinkel“ in der Fassung vom 15.03.2007 als Satzung.

Der Rat beschließt dem Bebauungsplan beizufügen

- die Begründung in der Fassung vom 15.03.2007 und
- die zusammenfassende Erklärung, die in der Begründung, Teil I, Abschnitt 9 wiedergegeben ist.

**7. Umgestaltung der Bahnhof-, Markt- und Poststraße; Städtebauliche Konzeption**  
**- Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 30.03.2007**  
**Vorlage: 2007 0157**

---

**Herr Obst** verlas und begründete den als Anlage A zum Originalprotokoll beigefügten Antrag der CDU-Ratsfraktion. Er wies darauf hin, dass der Rat bedingt durch den Bau der Umgehungsstraße die Chance habe, die Weichen für eine Neugestaltung der Innenstadt für die nächsten Jahrzehnte zu stellen. Bereits im Verwaltungsausschuss habe die CDU-Fraktion deutlich gemacht, dass sie die Verkehrsplanung des Büros Theine - soweit der Bereich Bahnhofstraße, Markt- und Poststraße betroffen sei - für diskussionswürdig erachte. Die Planungen hinsichtlich der Gartenstraße fänden nicht die Zustimmung seiner Fraktion.

In Gesprächen mit den Verantwortlichen im Einzelhandel sei man zu der Überzeugung gelangt, dass nur eine ganzheitliche städtebauliche Konzeption die Stellung der Stadt Burgdorf in der Zukunft stärken könne. Durch die Umgehungsstraße biete sich derzeit eine solche einzigartige Möglichkeit. Dazu gehöre z.B. eine bessere Anbindung der Marktstraße an die Hannoversche Neustadt sowie eine Umgestaltung der ‚Oberen Hannoverschen Neustadt‘ von der Wallgartenstraße bis zum Celler Tor.

Bei dem am vergangenen Dienstag vorgestellten Einzelhandelskonzept sei zudem deutlich geworden, dass eine Einzelhandelskonzeption immer auch mit dem städtebaulichen Konzept verbunden sein müsse. Ein weiterer Aspekt sei die Gastronomie. Hier solle insbesondere auf den Spittaplatz verwiesen werden. Als zukünftiges kulturelles Zentrum in der Innenstadt könnte das Rathaus I verstärkt in den Mittelpunkt rücken. Auch für die Belange des Wohnens müsse die Innenstadt attraktiver werden. Nicht nur Erwachsene, sondern insbesondere auch die Kinder sollten sich dort wohlfühlen. Städtebauliche Aspekte seien auch für den öffentlichen Raum wichtig.

Kernbereiche bildeten die Marktstraße und die Hannoversche Neustadt, z.B. könnte man hier die freie Fläche vor der Schule als Platz der Begegnung ausgestalten. Dies würde nicht nur den Bereich vor der Schule aufwerten, sondern für die gesamte Straße wichtig sein. Für den Bereich der ‚Oberen Hannoverschen Neustadt‘ habe die Mehrheitsgruppe bereits einen entsprechenden Antrag auf Umgestaltung gestellt. Auch hier bestehe Einvernehmen, dass in diesem Bereich etwas passieren müsse. Die Bahnhofstraße zeige sich durch ihre Breite in höchstem Maße trostlos und unattraktiv. Zukünftig werde die Bahnhofstraße das Haupteinfahrtstor zur Stadt sein, da der Verkehr dann über die Gartenstraße geleitet werde. Daher bedürfe es für die Bahnhofstraße eines über die Planungen des Theine-Gutachtens hinausgehenden städtebaulichen Konzepts.

Da mit einer Fertigstellung der B 188 n nicht vor dem Jahr 2010 zu rechnen sei und die Umgestaltung der Gartenstraße etwa auf das Jahr 2011 verlegt worden sei, sei der Faktor ‚Zeit‘ hier nicht ganz so entscheidend und sollte es auch nicht sein. Der Rat müsse den Mut haben, eine zukunftsweisende Planung für die Stadt erarbeiten zu lassen. Bürgerengagement sei in diesem Zusammenhang immer gut und wichtig. Es sei aber hier falsch zu sagen, dass man eine professionelle städtebauliche Konzeption nicht benötigen würde. Wenn man immer so argumentiert hätte, hätte man sicherlich die Beauftragung von Fachleuten

z.B. bei der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes oder bei verschiedenen Baugebieten in der Vergangenheit ablehnen müssen.

Er bitte daher im Namen seiner Fraktion um Überweisung des Antrages in den Verwaltungsausschuss.

**Herr Dr. Zielonka** erkundigte sich, warum die CDU-Fraktion den Antrag, den er persönlich als nicht gut empfinde, nicht bereits zur Beratung in den Bauausschuss eingebracht habe. Die Vorstellungen der Planungsgemeinschaft Theine zu den verkehrlichen Umgestaltungen aber auch zu den städtebaulichen Änderungen seien eine solide Grundlage, auf der aufgebaut werden könne. Bisher habe die CDU-Fraktion nicht hinreichend dargelegt, was ihr an den Vorschlägen nicht gefalle.

Die SPD-Fraktion sei der Auffassung, dass man jetzt nicht noch ein zweites Gutachten benötige, sondern vielmehr den Dialog mit den Einwohnern und mit der beteiligten Kaufmannschaft führen müsse. Außerdem gebe es genug fachliche Kompetenz in der Verwaltung, um den städtebaulichen Rahmen abzuschätzen, um dann über den Haushalt die notwendigen Mittel bereitstellen zu können. Die Mehrheitsgruppe sei im Übrigen dabei, über einen sogenannten Stadtentwicklungsplan für die Gesamtstadt nachzudenken. Der vorliegende CDU-Antrag, der sich nur auf die Innenstadt beschränke, greife hier zu kurz.

**Bürgermeister Baxmann** machte noch einmal deutlich, dass der Faktor Zeit in diesem Zusammenhang keine übergeordnete Rolle spiele. Die Stadt Burgdorf verfüge über eine Vielzahl hochqualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Ressourcen sollten zunächst einmal ausgeschöpft werden. Seit März werde von der Verwaltung bereits ein Stadtentwicklungskonzept vorbereitet. Eine Verkürzung der Betrachtung lediglich auf die Innenstadt wäre seines Erachtens falsch und unzureichend. Gerade durch die Umgehungsstraße würden sich auch die Bezüge der Burgdorfer Ortsteile zur Kernstadt verändern und sich damit eine ganze Reihe neuer Möglichkeiten in der Stadt- u. Verkehrsentwicklung ergeben. Er schlage deshalb vor, dass die Verwaltung zunächst weitere Überlegungen anstellt und Eckpunkte für eine angestrebte Gesamtentwicklung aufzeigt. In einem zweiten Schritt sollten die Bürgerinnen und Bürger dazu motiviert werden, ihre eigenen Ideen einzubringen. Auch gesellschaftliche Gruppen wie etwa der AKEB oder hier insbesondere der Stadtmarketing-Verein könnten dann zu einer Interessenbündelung gemeinsam mit der Verwaltung beitragen. Entsprechende Arbeitsgruppen zur städtebaulichen Entwicklung seien im Stadtmarketing-Verein bereits vorhanden. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden sollte, dass externer Sachverstand nötig sei, könne dieser immer noch in Anspruch genommen werden. Derzeit sehe er nicht die Notwendigkeit, dafür Geld auszugeben.

**Herr Braun** erklärte, dass er den Vorschlag des Bürgermeisters unterstütze.

**Herr Unverzagt** sprach sich für eine Überweisung des Antrages in die Fachausschüsse aus. Das Geld sollte jedoch für die Umsetzung von realen Projekten eingesetzt werden, wobei der vorgeschlagene Weg gangbar sei. Es sollte nicht für viel Geld Planungen eingekauft werden, die stetigen Änderungen unterworfen seien und später doch nicht realisiert werden könnten.



**Herr Hunze** machte noch einmal deutlich, dass es wichtig sei, nicht nur die Stadt, sondern auch das Umland, d.h. die Dörfer zu entwickeln und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Seiner Fraktion komme es nicht darauf an, viel Geld für ein Gutachten auszugeben.

**Herr Obst** führte aus, dass er die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter im Bauamt anerkenne. Dieses sei aber personell derzeit völlig ausgelastet. Wenn man jetzt wie vom Bürgermeister vorgeschlagen vorgehe, werde dies dazu führen, dass man dann erst recht in zeitlichen Verzug geraten werde und später ohnehin externen Sachverstand beauftragen müsse. Sicher sei es richtig, dass man die Gesamtstadt für alle Planungen im Auge behalten sollte. Entscheidend für die zukünftige Situation Burgdorfs seien allerdings die verkehrlichen und städtebaulichen Gegebenheiten im Bereich zwischen Bahnhof und Schwarzem Herzog. Nicht alle Vorschläge der Planungsgemeinschaft Theine sollten 1 : 1 umgesetzt werden. Über viele Dinge sei noch gar nicht ausreichend im Ausschuss diskutiert worden. Hier gebe es noch erheblichen Beratungsbedarf. Mit einem städtebaulichen Konzept für die Innenstadt habe Burgdorf die einmalige Chance, hier etwas für die Zukunft zu entwickeln. Dies dürfe nicht leichtfertig durch ‚amateurhaftes Vorgehen‘ vertan werden.

**Frau Weilert-Penk** erinnerte an das Umweltverträglichkeitsgutachten 1992, das die CDU gefordert und durchgesetzt habe und welches letztlich zu der Zustimmung für die jetzige Umgehungsstraße geführt hatte. Dennoch wolle sie vorschlagen, zunächst so wie vom Bürgermeister angeboten vorzugehen, um auf der Grundlage der Eckpunkte der Verwaltung weiter zu diskutieren.

**Herr Alker** stellte den Antrag auf Beendigung der Debatte.

Dieser Antrag wurde mit 30 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme und 2 Stimmenthaltungen angenommen.

**Anschließend fasste der Rat den einstimmigen Beschluss, den Antrag in den Bauausschuss, den Ausschuss für Umwelt und Verkehr und in den Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen sowie den Verwaltungsausschuss zu überweisen.**

**Beschluss:**

### **Einwohnerfragestunde**

Nach Beendigung der Tagesordnung im ‚Öffentlichen Teil‘ eröffnete **Ratsvorsitzender Walter** erneut die Einwohnerfragestunde. Da keine Fragen gestellt wurden, schloss er diese wieder.

Ende des ‚Öffentlichen Teils‘: 20.41 Uhr

Beginn des ‚Vertraulichen Teils‘: 20.44 Uhr

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer